



Besigheimer Häuserbuch

Marktplatz 11 (ehem. Geb. Nr. 140A)

Abgegangenes zweistöckiges Fachwerkwohnhaus mit Kellergewölbe und einem Gang auf die Stadtmauer. Es lag im Bereich des heutigen Veranstaltungshofs nördlich vom Verwaltungsneubau, direkt an der Stadtmauer.

- 1799 Erbauung des ehem. Gebäudes Marktplatz 11 als *"großer Anbau mit einer wohleingerichteten Wohnung"* westlich an dem älteren Wohnhaus Nr. 140 (Marktplatz 9) auf einem ehemaligen "Kochgarten". Bauherr ist der Seifensieder Josias Gengenbach, der im Haus Marktplatz 9 seit 1789 seine Seifensieder-Werkstatt und auf dem Küchengarten zwischen seinem Haus und der Stadtmauer eine Ölpressen betreibt. Er hat *"Nr. 140A - Ein neu Häuslen auf der Ölschlag an seinem meliorierten Hause mit einem Gang auf die Stadtmauer, darunter ein Keller"* errichtet.
- 1822 Die Witwe des Seifensieders Gengenbach verkauft das kleine Haus im Bereich Marktplatz 11 an den Schreiner Johannes Mauk. (Das große Wohnhaus Marktplatz 9 und die Scheuer dahinter hat sie schon 1818 verkauft.)
- 1827 Schreiner Mauk verkauft an den Tuchmacher Michael Straub das Haus, immer noch bezeichnet als *"ein großer Anbau und übrige Zugehör, bei dem Rathaus, neben Christian Amman und der Stadtmauer"*.
- 1865 Das Haus geht durch Erbschaft an die Tochter Friederike. Sie übergibt davon zwei Drittel als Muttergut ihrem Sohn erster Ehe, dem Schneider jung Jakob Friedrich Maibauer.
- 1899 Das Haus geht durch Erbschaft an den Sohn Hermann Maibauer, Schneidermeister. Es wird beschrieben als: *"Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (78 qm), Hof samt Mauer (24 qm), mitten in der Stadt, auf der Enzseite, beim Rathaus, neben der Stadtmauer und Adam Friedrich Felleger"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.